

SP Fraktion
Walter Leimgruber

Postulat

Quartierförderung – Erhebung der Bedürfnisse

Liestals Wohnbevölkerung ist in den letzten Jahren gewachsen und wächst weiter an. Die rege Bautätigkeit hat zu einer stärkeren Ausprägung von Wohnquartieren geführt. Liestal ist definitiv kein Dorf mit einem Zentrum mehr, sondern eine kleine Stadt mit mehreren Aussenquartieren. Diese unterscheiden sich in verschiedenen Merkmalen wie demografische Durchmischung, Erreichbarkeit des öffentlichen Verkehrs, Nähe zu Kindergärten und Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Verfügbarkeit von Treffpunkten etc.

In den Quartieren ist auch einiges los. Vielerorts gibt es regelmässige Strassenfeste. Spielplätze wurden von QuartierbewohnerInnen in Zusammenarbeit mit den städtischen Betrieben saniert. Ein Trägerverein hat mit städtischer Mitfinanzierung das Quartierzentrum Fraumatt in Betrieb genommen. Dies sind gute Beispiele, wie die Behörden private Initiativen unterstützen können.

Solche Aktivitäten tragen dazu bei, dass sich die BewohnerInnen in den Quartieren näher kommen. Das reduziert die isolierende Anonymität und erhöht das Wohlbefinden und das Sicherheitsempfinden der Leute. Es trägt auch bei zur Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen. Kurz es stärkt das Zusammenleben in den Quartieren.

Wir haben die Projekte immer unterstützt, stellen aber fest, dass die Aktivitäten bisher ohne Plan und eher zufällig entstanden und weiterverfolgt worden sind. Wir meinen, dass es wichtig ist, die Quartierförderung als Aufgabe der Stadt anzusehen. Damit künftig gezielt und umsichtig Projektunterstützungen gewährt werden können, ist es notwendig, die Befindlichkeit und die Bedürfnisse in den Quartieren zu kennen.

Wir bitten den Stadtrat mit geeigneten Instrumenten die Zufriedenheit und Bedürfnisse der Bevölkerung bezüglich ihres Wohnquartieres zu erheben und dem Einwohnerrat die Ergebnisse zur Kenntnis zu bringen.



Liestal, 20. November 2011
Walter Leimgruber